

<p><b>Grundgedanken</b></p>	<p>Die Bezeichnung „Pop Art“ lässt sich auf zwei Begriffe aus dem Englischen zurückführen: engl. popular = volkstümlich, allgemein bekannt und engl. pop = Knall.</p> <p>Die Künstler der Kunstströmung, die Mitte der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts entsteht, erheben ähnlich den Realisten des 19. Jahrhunderts wieder banale, moderne Alltagsgegenstände zum Bildmotiv - oft überdimensioniert - und stellen damit eine gegenständliche Gegenbewegung zur abstrakten Malerei des 20. Jahrhunderts dar. Ihre Anregungen dazu holen sie sich aus Werbung, Kino, Comics. Grundgedanke ihrer Arbeiten ist es, die Dinge an sich wirken zu lassen und Alltagsgegenstände als gestaltet und gestaltbar ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.</p>												
<p><b>Zeitgeschichtlicher Hintergrund</b></p>	<p>Mitte der 50er Jahre, zu Zeiten des Wirtschaftwunders, entsteht diese Strömung. Konsumgüter werden zum ersten Mal erschwinglich. Das Fernsehen hält als neues Medium neben dem Kino immer mehr Einzug in das private Alltagsleben. Die Werbung wird als Wirtschaftszweig wichtiger und tritt zunehmend mehr ins Bewusstsein der Menschen.</p>												
<p><b>Form</b></p>	<p>Die Bildmotive werden überdimensioniert dargestellt. Bildgegenstände werden realistisch wiedergegeben, oft sind sie, um die Ausschnitthaftigkeit zu unterstützen, angeschnitten oder so stark vergrößert, dass nur ein Detail dargestellt werden kann. Entsprechend dem Fotovorbild werden in der Vergrößerung teilweise Rasterpunkte abgebildet.</p>												
<p><b>Farbe und Licht/ Farbauftrag</b></p>	<p>Farbe wird als reine Farbe eingesetzt. Oft werden leuchtende, knallige Farben gewählt. Der Farbauftrag erfolgt plakativ und deckend. Die Farbfelder werden monochrom, ohne Farbmodulation gefüllt. Eine persönliche Handschrift des Künstlers ist nicht beabsichtigt.</p>												
<p><b>Komposition</b></p>	<p>Der Bildausschnitt scheint zufällig zu sein, trotzdem ist er so gewählt, dass das Bildmotiv spannungsreich in Szene gesetzt wird. Die Komposition tritt hinter das vordergründige Motiv und dessen plakative Farbwirkung zurück. Der Hintergrund wird oft monochrom gehalten.</p>												
<p><b>Raumdarstellung</b></p>	<p>Die Darstellung von Räumlichkeit wird unwichtig. Im Malprozess werden die Farben flächig nebeneinander gesetzt</p>												
<p><b>Themen</b></p>	<p>Alltags- und Gebrauchsgegenstände als Bildmotiv, Porträt, häufig auch bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, z. B. Hollywood-Stars und Politiker, Comic-Helden</p>												
<p><b>Künstler und Werke</b></p>	<table data-bbox="558 1590 1308 1792"> <tr> <td>Andy Warhol</td> <td>Marylin Monroe, 1962</td> </tr> <tr> <td>Roy Lichtenstein</td> <td>M-Maybe, 1965</td> </tr> <tr> <td>Claes Oldenburg</td> <td>French Fries and Ketchup, 1963</td> </tr> <tr> <td>Richard Hamilton</td> <td>Badende I, 1966/67</td> </tr> <tr> <td>Jasper Johns</td> <td>Alphabet, 1959</td> </tr> <tr> <td>Niki de Saint Phalle</td> <td>Strawinsky-Brunnen, Paris, 1982/83</td> </tr> </table>	Andy Warhol	Marylin Monroe, 1962	Roy Lichtenstein	M-Maybe, 1965	Claes Oldenburg	French Fries and Ketchup, 1963	Richard Hamilton	Badende I, 1966/67	Jasper Johns	Alphabet, 1959	Niki de Saint Phalle	Strawinsky-Brunnen, Paris, 1982/83
Andy Warhol	Marylin Monroe, 1962												
Roy Lichtenstein	M-Maybe, 1965												
Claes Oldenburg	French Fries and Ketchup, 1963												
Richard Hamilton	Badende I, 1966/67												
Jasper Johns	Alphabet, 1959												
Niki de Saint Phalle	Strawinsky-Brunnen, Paris, 1982/83												